

erwerbs kam. Das  
in Ansbach große  
die Meiningen Hof-  
verpflichten. Der  
überall in großen  
aufsehlerausel brach  
laten ein und ver-  
n Regerkonzert.  
u. a. auch Herrn  
Huber, zu Gesicht.  
nträtsleit, so beschloß  
sichen Familie, mit  
g zu besuchen. Wer  
als er, drangvoller  
nähe des Podiums  
sein säuberlich in  
en Instrumenten in  
d als nun gar der  
ch blässer als die  
da reißt die Geduld  
Protest verläßt er  
den Saal, fordert  
und geht ab, nicht  
n, der Fall werde  
Mit begreiflicher  
Welt dem zu er-  
inger" und ihres  
me Anlaß zu der  
en hat.  
hahschwindlern  
Beitrag" folgendes  
die Schneider in  
Tages einen Brief  
on einem unglück-  
Verbrecher im  
lieb, daß er zwei  
m sein Vermögen  
r arme Gefangene,  
immen Lage habe  
tago gedacht. Sie  
ten, dort den Ge-  
Weitere veranlaßt  
ollten sie 480 000  
reiffen die beiden  
lich wurden sie am  
befängniswärter in  
Sbalb 20 000 Frs.  
alles Schwindel.

Er scheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.35.  
Durch die Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.30.  
Im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.40; hiezu  
je 20 f. Postgebühren.  
Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
jedenzeit entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
die 4-spaltige Zeile  
oder deren Raum 12 f.  
bei Auskunftsverteilung  
durch die Exped. 15 f.  
Reklamen  
die 4-spaltige Zeile 25 f.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adress:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 54.

Neuenbürg, Samstag den 4. April 1914.

72. Jahrgang.

## Rundschau.

Mit dem Reichstag, der jetzt eine vierwöchige Osterpause begonnen hat, ist man eigentlich nirgends zufrieden. Schon eine seiner Leistungen aus der letzten Session, die Versicherungsnovelle, hat überall und so auch in Württemberg des halb böies Blut gemacht, weil die Ausdehnung der Krankenversicherung auf die Dienstboten den Ortskrankenkassen Gelegenheit gab, die Dienstherren trotz der weit geringeren Erkrankungsgefahr der Dienstboten zu ebenso hohen Leistungen heranzuziehen wie die Arbeitgeber von gewerblichen Arbeitern. In Württemberg hat ja jetzt der Minister des Innern die Beschwerden als zutreffend anerkannt und die Versicherungskämter angewiesen, die Sätze nachzuprüfen und erforderlichenfalls abzuändern. Aber auch die neueren Leistungen des Reichstags befriedigen nicht. Wenn man lediglich den Fleiß entscheiden ließe, wenn man seine Tätigkeit ausschließlich nach der Masse von Reden, Anträgen und Beschlüssen beurteilen wollte, wäre das Oterzeugnis nicht schlecht, aber die praktischen Ergebnisse sind ganz ungenügend. Nicht einmal der Etat wurde fertig und steckt noch tiefer in der zweiten Lesung drinnen, als man es seit Jahren gewohnt ist, obwohl die Regierung rechtzeitig zur Stelle war. Ueberall aber trat das Bestreben hervor, die Machtbefugnisse des Reichstags auf Kosten der Krone zu erweitern, und der Reichstagsler hatte Mühe, die rebellischen Abgeordneten in ihrem Ansturm auf Recht und Ueberlieferung in den Schranken zu halten. Verabschiedet wurde eigentlich nur das Postschwedeseh und einige kleine Befehentwürfe samt einer Anzahl Petitionen. Einer der wichtigsten und lebenswertesten Beschlüsse war die einmütige Annahme des Kommissionsantrags, der bei freventlicher Veranlassung zum Zweikampf an Stelle den Festungshaft Gefängnisstrafe und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte setzt. Und dann mag auch nicht unerwähnt bleiben, daß der 111. Genosse glücklich wieder in den Reichstag eingezogen ist. Nach dem konservativen Sieg in Jerichow waren es nur noch 110, die „goldene 110“, wie es nach dem bekannten Warenhaufe hieß; die Stichwahl in Vorna Begau hat aber anstelle des reichsparteilichen Generals v. Liebert die „rote 111“, wie die Genossen sich selber nennen, wiederhergestellt. Der Wahlausgang war eine Enttäuschung für alle nationalgesinnten Bürger. Die Nationalliberalen hatten ihre Schuldigkeit getan und eine entschiedene Stichwahlparole zugunsten Lieberts ausgegeben, die auch befolgt wurde. So hätte die bloße Wahlenthaltung der Freisinnigen genügt, um dem bürgerlichen Kandidaten zum Siege zu verhelfen, sie sind aber in ihrer großen Mehrzahl für den Vertreter des Umsturzes eingetreten, und zwar auf die Binde der parteioffiziösen Berliner Freisinnigen Zeitung, obgleich gerade der Freisinn immer eine geringschätzige Behandlung von Seiten der Sozialdemokratie erfährt und als lächerliches Parteigerinnel oder als ein Häuflein Unglück verpöppet wird.

Mit Tamtam, als ob es sich um eine Weltaktion handeln würde, hat uns die offiziöse Presse verkündet, daß die deutsche Regierung der russischen wegen zu Unrecht erfolgter Verhaftung eines Russen in Köln — es handelt sich um den vielbesprochenen Fall Poljatos — ihr Bedauern ausgesprochen habe. Diese Loyalität ist ja ganz nett, aber leider vermissen wir die Rehrseite, denn davon hat man noch nichts vernommen, daß die seit vielen Wochen in Rußland in Haft befindlichen deutschen Luftschiffer, deren Anschulb auch den Russen längst erwiesen ist, endlich ebenfalls freigelassen würden. Was unsere Regierung in derartigen Fällen zu loyal ist, ist die russische zu ruppig, aber nur deswegen, weil sie weiß, daß sich mit der deutschen Gutmütigkeit fegehn läßt.

Berlin, 3. April. Aus Konstantinopel wird dem „Tag“ gemeldet: Der deutsche Botschafter Hrhr. v. Wangenheim und der Militärattaché Major v. Passart wurden gestern vom Sultan in Audienz empfangen. Der Botschafter überbrachte die Grüße des Kaisers und stellte den neuen Militärattaché vor, der sehr warm begrüßt wurde. Als der Sultan erfuhr, daß Major v. Passart nach wenigen Tagen als Mitglied der albanischen Grenzregulierungskommission nach Albanien gehen wird, drückte er den Wunsch aus, daß die albanische Grenze zur allgemeinen Zufriedenheit festgelegt werde. Beim Abschied erluchte der Sultan den deutschen Botschafter, dem Kaiser seinen Dank zu übermitteln, daß er so viele seiner besten Offiziere nach Konstantinopel gesandt habe.

Danzig, 3. April. Der russische Marineminister Murawiew besuchte die auf der Schickauwerft im Bau befindlichen kleinen Kreuzer, die für die russische Marine bestimmt sind. Dem „Berliner Lokalanzeiger“ zufolge wird der erste dieser Kreuzer, der den Namen des Ministers erhält, am 11. April vom Stapel laufen.

München, 3. April. Auf den neuen Zeitungen Frankfurt a. M. — Mailand und Zürich — Mailand finden 3. Sprechversuche auch zwischen bayerischen und italienischen Orten statt. Von dem Ergebnis dieser Versuche hängt es ab, in wie weit Bayern in den deutsch-italienischen Sprechverkehr einbezogen werden kann.

Karlsruhe, 3. April. Bei der heutigen städt. Boranschlagsberatung lam Oberbürgermeister Dietrich auch auf die Schiffsbarmachung des Neckars zu sprechen, bezüglich deren er einen sehr pessimistischen Standpunkt einnahm. Die kolossalen Ausgaben würden durch die recht problematischen Vorteile kaum weit gemacht werden. Von der badischen Regierung könne man verlangen, daß sie die Interessen der badischen Rheinhäfen vor allem begünstige und bei den derzeit mit Württemberg schwebenden Verhandlungen den Vorteil der Rheinhäfen energisch wahre. Auch Württemberg könne aus dem Rhein großen Nutzen ziehen. Vor einer Neckarkonkurrenz brauche man keine allzu große Angst zu haben.

Koblenz, 3. April. Gestern nachmittag drang der aus Sachsen gebürtige Karl Helm, der von dem Förster Bauer wegen Forstrevolls angezeigt worden war, in dessen Wohnung ein und gab auf ihn mehrere Schüsse ab, von denen einer dem Förster in den Kopf drang und ihn schwer verletzte. Dann begab sich der Täter in die Wohnung des Landgerichtsdirektors Manger, um sich auch an diesem zu rächen. Bei dem Versuch, auf den Direktor zu schießen, schlug ihm dieser den Revolver aus der Hand, so daß dieser sich entlud und den Täter am Bein verletzte. Er wurde ins Krankenhaus gebracht.

Im Ausland haben zwei Dinge die ganze Berichtswoche beherrscht: der Rochetteffandal in Paris und die Ulsterkrise in London. Die Untersuchungskommission unter dem Vorsitz des Sozialisten Jaures hat ihren Bericht erstattet und den früheren Ministern Barthou, Monis und Cailaux scharfe Rügen erteilt, weil sie die Justiz zugunsten Rochettes und ähnlicher polizeiwidriger Erscheinungen beeinflusst haben. Eine ganz unglaubliche Menge von Korruption trat da zutage, wie sie nur in einer Republik möglich ist, wo jeder Abgeordnete in beständiger Angst um die Gunst seiner Wähler, jeder Minister in der ewigen Angst vor den Abgeordneten lebt und eigentlich nur die Presse unabhängig genannt werden könnte, wenn sie sich nicht willenlos in den Händen der Geldleute befände. Es ist erstaunlich, daß das jetzige Kabinett immer noch am Ruder ist; der letzte Rest von politischem Reinheitsgefühl hätte sofort eine Auflösung der Kammer und die Ausschreibung von Neuwahlen herbeiführen müssen. Auch in England standen wir mehrere Tage lang dicht vor der Kabinettskrisis. Das jammervolle Verhalten des Offizierskorps und ganzer

Regimenter in dem Ulsterstreit, wobei der Kriegsminister Seely in aller Seelenruhe den meutenden Offizieren zuscherte, der Soldat brauche einem Befehl ja nur zu gehorchen, wenn er ihm den Umständen gemäß vernünftig erscheine, brachte das ganze Kabinett Aquith an den Rand des Verderbens, bis dieser kurzerhand den Kriegsminister entließ und das Ministerium selber übernahm. Auch die Generale haben vor dem Ungehörigam des Militärs kapituliert und dem Standpunkt zugestimmt, daß die Soldaten ebenfogat Bürger seien wie die anderen Engländer und selber wissen, was sie zu tun haben. General French, der Oberkommandierende, mußte infolgedessen gleichfalls zurücktreten.

St. Jean (Neufundland), 2. April. 170 Mann der Besatzung des Dampfers „Neufundland“ wurden beim Seehundsfang mit einem Eisfeld während eines Schneesturms abgetrieben. Nach 48 Stunden wurden 50 Personen tot oder sterbend aufgefunden. — Das Segelschiff „Southern Cross“ mit einer Robbenladung an Bord wurde Dienstag morgen in einem Schneesturm in der Nähe vor Cap Race zum letzten Mal bemerkt. Es hatte 173 Mann an Bord.

Johns, 3. April. Wie jetzt festgestellt ist, hatte die „Neufundland“ eine Besatzung von 189 Mann, von denen 77 umgekommen sind. 69 Leichen wurden geborgen. Von den Ueberlebenden hatten 36 erfrorene Glieder.

## Württemberg.

Stuttgart, 3. April. Das Königspaar wird sich morgen auf kurze Zeit zum Besuch des Wiesbägen Fürstenpaares nach Neuwied begeben.

Mit einem heiteren und einem nassen Auge wird der Osterhase betrachtet, mit dem unsere Erste Kammer das Land überrascht hat durch Ablehnung des Gesetzes betr. die Besteuerungsrechte der Gemeinden, und wenn auch schließlich durch das Kompromiß, mit dem der Finanzausschuß der Zweiten Kammer den erkrankten Wechselbalg wieder heil zu doktern versuchte, der schöne „goldene Mittelweg“ gefunden wird, den man gewöhnlich sucht, wenn man Weg und Sieg verloren hat, das, was aus dem Gesetz ursprünglich werden sollte, wird jetzt nicht mehr. Im Interesse der belasteten Gemeinden war es ja auf der einen Seite zu begrüßen, daß diesen durch das Gesetz eine Erleichterung geschaffen werden konnte, aber auf der andern Seite hat eben eine noch höhere Belastung der sogenannten reinen Einkommen auch ihre Schattenseiten, und daher kam es wohl, daß die Urteile gegen die Entscheidung der Ersten Kammer recht milde ausfielen oder noch lieber von einem solchen überhaupt Abstand genommen wurde. Und im allgemeinen läßt sich sagen, so gut sich die Regierung, nachdem die ganze Sache in die Brüche zu gehen schien, zu weiterer staatlicher Unterstützung bedürftiger Gemeinden verstehen konnte, wie aus ihren Erklärungen im Finanzausschuß der Zweiten Kammer zu entnehmen, so gut hätte sie bei redlichem Willen dieses auch vorher tun können, der Widerstreit, den das kleine Notgesetz hervorgerufen hat, wäre dann vielleicht nicht in so scharfen Formen zum Ausdruck gekommen.

Stuttgart, 3. April. In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer wurde die nunmehr in 7 Sitzungen behandelte Zuruhefetzung der beiden Professoren der Kunstgewerbeschule endlich entschieden. In namentlicher Abstimmung wurde die Zuruhefetzung mit 45 gegen 44 Stimmen ausgesprochen. Die Rechte stimmte geschlossen dagegen. Die Gehaltsaufbesserung des Direktors der Schule um 1200 M. wurde ebenfalls gegen die Stimmen der Rechten angenommen. Derauf wurde der Nachtragsetat für die Kunstgewerbeschule gegen die Stimmen des Zentrums angenommen. — Das Haus genehmigte sodann den Antrag des Finanzausschusses, wonach die Eingabe des württembergischen ärztlichen



Landesausschusses betr. Gewährung von Staatsmitteln zum Ankauf von Radium für die Landesuniversität (50000 Mk.) der Regierung zur Berücksichtigung übergeben werden soll, nachdem der Kultminister zugesagt hatte, daß er noch in diesem Jahre einen Nachtragsetat einbringen werde. — Eine längere Debatte entspann sich bei der Beratung der Anträge des Finanzausschusses zu den abweichenden Beschlüssen der Ersten Kammer zu dem Gesetz betr. die Besteuerungsrechte der Gemeinden und Amtsförperschaften. Der Berichtstatter Abgeord. Ströbel (BR.) bezeichnete den Ausschußantrag als einen wesentlichen Schritt zu einem Vergleich mit der Ersten Kammer. Wenn die Erste Kammer aber auch jetzt noch auf ihrem Standpunkt beharren sollte, so treffe sie die volle Verantwortung für das Scheitern des Gesetzes. Die sämtlichen Redner der bürgerlichen Parteien, die Abg. Red. (natl.), Scheef (Volksp.), Köhner (BR.), Rembold-Gmünd (Ztr.) stellten sich auf den Boden der Ausschußanträge. Der Abg. Keil (Soz.) wandte sich scharf gegen den Beschluß der Ersten Kammer, der eine Abneigung dieses hohen Hauses gegen jede finanzielle Inanspruchnahme der großen Geldsäcke ausdrückte. Die Erste Kammer befürchte, daß eine auf demokratischer Grundlage beruhende Gemeindevertretung dem Beschluß die Opfer zumuten könnte, die er von rechts wegen tragen müsse. Minister des Innern Dr. v. Fleischhauer behielt sich eine ausdrückliche Widerlegung des Standpunkts des anderen Hauses für die Verhandlungen in der Ersten Kammer vor. Mit Rücksicht darauf, daß der Beschluß der Ersten Kammer nur mit einer Stimme Mehrheit gefaßt worden sei, sei die Möglichkeit keineswegs ausgeschlossen, daß wiederholte Verhandlungen zu einem andern Ziele führen. Der Minister erklärte, er sei mit dem Finanzminister darüber einig, daß eine starke Entlastung der Gemeinden wünschenswert wäre, daß dies aber nur durchgeführt werden könne nach Maßgabe der finanziellen Mittel, die dem Staat zur Verfügung stehen. Der Minister begrüßte es, daß durch die Stellungnahme des Ausschusses die Möglichkeit gegeben sei, den Entwurf an das andere Haus zurückzuleiten, und hofft, daß dieses Vorgehen zu einem erfreulichen Ergebnis führen werde. Abg. Dießing (Vp.) warf die Frage auf, ob sich eine so zusammengesetzte Erste Kammer, die die vitalen Interessen der Gemeinden in solcher Weise verlegt hätte, noch berufen sein könnte, auf die Dauer an der Gesetzgebung des Landes mitzuwirken. Ein Antrag des Abg. Keil auf Beherrschung auf dem Absatz, wonach von Steuerpflichtigen mit einem Einkommen von weniger als 950 Mk. nicht mehr als 50% der Einheitsätze erhoben werden dürfen, wurde in namentlicher Abstimmung mit 56 gegen 20 Stimmen der Sozialdemokratie und der Abg. Andre (Ztr.), Groß (Ztr.), Graf (Ztr.), Bez (Vp.) und Red. (natl.) abgelehnt und sodann der Ausschußantrag gegen die Stimmen der Sozialdemokratie angenommen. Die Bestimmungen über die Hundesteuer wurden ohne Debatte genehmigt. In

der Gesamtabstimmung wurde das Gesetz mit 60 gegen 13 Stimmen der Sozialdemokratie bei einer Enthaltung (Bez) angenommen. Nächste Sitzung Samstag 9 Uhr.

Stuttgart, 3. April. Nach 8 tägiger Pause trat die Erste Kammer heute nachmittag wieder zusammen und nahm zunächst Stellung zu dem 6. Nachtrag, der für Maßnahmen zur Linderung der Not der Weingärtner und Weinbaugemeinden 500 000 Mk. fordert. Nach eingehender Begründung durch den Fürsten zu Waldburg-Zeil verbreitete sich Minister v. Fleischhauer über die Verwendung der Summe, wobei er betonte, daß der Betrag von 275 000 Mk. für Notstandsarbeiten vom Ministerium des Innern bereits schon genehmigt worden sei vorbehaltlich der ständischen Zustimmung. Die Regierung hoffe, daß mit der geforderten Summe der dringendsten Not abgeholfen werden könne. Nachdem Fürst zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg der Regierung dafür gedankt hatte, daß sie diese Vorlage zum Besten des arbeitssamsten Standes eingebracht habe, wurde die Forderung in namentlicher Abstimmung einstimmig angenommen. Den Resolutionen des anderen Hauses trat die Erste Kammer nicht bei, sondern beschloß nur, daß, soweit es zur Erhaltung des Weinbaues nötig ist, den bedürftigen Weinbauern der im Jahre 1913 für die Rebschädlingbekämpfung entstandene Aufwand durch die Staatskasse ersetzt wird. Bezüglich der Eingabe des Deutschen Buchdruckervereins in Leipzig betreffend die Konkurrenz im Buchdruckgewerbe durch den Betrieb behördlicher Druckereien beschloß das Haus, die Eingabe durch die entgegenkommende Erklärung des Ministers in der Zweiten Kammer für erledigt zu erklären, jedoch dem Beschluß des anderen Hauses in soweit beizutreten, als die Regierung ersucht wird, bei der Vergabe von Druckarbeiten soweit als möglich auch kleinere und mittlere Druckereien des Landes außerhalb Stuttgarts zu berücksichtigen. Die Eingabe des Verbands Württembergischer Wasserkraftbesitzer betreffend das württembergische Wasserrecht wurde in ihrem ganzen Umfang der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen.

Die Zeichnung auf die am 2. April aufgelegte 4% Württ. Staatsanleihe hatte einen guten Erfolg. Zeichnungen für Schulbuchertragungen werden voll berücksichtigt; solche für Obligationen, insbesondere für freie Stücke, müssen wesentlich reduziert werden.

Vom württemb. Krankenkassenverband. In seiner gestrigen Sitzung in Stuttgart hatte sich der Ausschuß des württemb. Krankenkassenverbandes mit der Bezeichnung der neugeschaffenen Geschäftsführer- und einer Revisorenstelle zu befassen. Die Zahl der Bewerber war sehr groß. Als Geschäftsführer wurde Sekretär Brucker (früher in Neuenbürg), als erster Revisor der Stellvert. Obersekretär Schweg bei der Staatskassenkasse bestellt.

Oberndorf, 3. Apr. Kommerzienrat Schmidt, Direktor der Mauser'schen Waffenfabrik, hat im so-

genannten Dieselbach einen Bauplatz für eine evangelische Stadtkirche zur Verfügung gestellt, für die neulich der Aufsichtsrat der Fabrik 100 000 M. gestiftet hat.

**Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.**

Calw, 3. April. Die ersten warmen Frühlingstage haben auch die vornehmste Jagd im Schwarzwald, die Birsch auf den Auerhahn, eröffnet. Den ersten Hahn in unserem Bezirk hat sich ein hiesiger Arzt gestern früh auf Oberkollwanger Markung geholt.

Altenheig, 31. März. Auf dem heutigen Viehmarkt waren zugetrieben: 123 Paar Ochsen und Stiere, 58 Stück Kühe und 49 Stück Jung- oder Schmaloch. Es galtten Ochsen und Stiere 790 bis 1491 Mk. pro Paar, Kühe 218—502 Mk. pro Stück, Jung- oder Schmaloch 190—616 Mk. pro Stück. Auf dem Schweinemarkt waren zugeführt: 78 Färschweine und 145 Stück Milchschweine. Färschweine kosteten 56—111 Mk. pro Paar, Milchschweine 25—46 Mk. pro Paar.

Neuenbürg, 4. April. Dem heutigen Schweinemarkt waren 31 Stück Milchschweine zugeführt. Für das Paar wurden 30—37 M. bezahlt. Handel flau.

**Vorausichtliche Witterung**

Die Störungen sind größtenteils nach Westpreußen gewandert, wo ein starker Vorkurzel erkennbar ist; doch werden neue nachfolgen, so daß wir mehrfach möglichen Wetter mit vereinzelten gewitterhaften Regenfällen, dabei aber keine nachhaltige Abkühlung zu erwarten haben.

**Reklamezeit.**

**Fischgerichte**

in jeder Zubereitung erhalten  
undergleichlichen Wohlgeschmack  
durch Maggi's Würze.

**Schönheit**

verleiht ein zartes reines Gesicht, rosigen, jugendliches Aussehen und ein blendend schöner Teint. — Alles dies erzeugt die echte

**Steckenpferd-Seife**

(Die beste Lillienmilchseife), von Bergmann & Co., Radobul, 2 Stück 50 Pfg. Ferner macht der Cream „Dada“ (Lillienmilch-Cream) rote und spröde Haut weiß und zartnetweich. Tube 50 Pfg.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: E. Reeh für das Feuilleton und den Inseratenteil: G. Conradt in Neuenbürg.

**Mit einer vierseitigen Beilage.**

**Stamm**

Aus Abtei zum Verkauf:

figtens und in III. Kl. VI. Kl.

Sägholz: I. Kl. Buchen: III. Kl. Eichen: VI. Verkaufungen: IV. Kl. Hagstangen: II. Hopfenstangen: buch. Verbhänge Die bedin gansen und Z wollen verschlof Stangen" bis

**Samstag** beim Schulthei

**Grun**

Im Weg Herrenalb beleg zur Zeit der Namen des Herrenalb, eing P. Nr. 248

gen Br am

auf dem Ratho Der Ver Grundbuch eing Es erget der Eintragung nicht ersichtlich der Aufforderung der Gläubiger ste bei der Fei und bei der S des Gläubiger

Dieserige Recht haben, schlags die Auf herbeizuführen, erlös an die Herrenalb,

**Grun**

Wir hab auf die Dauer Pachtlic wenden. Stä

**Do**

**Form**

**Ka**

**Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.**

Neuenbürg.

**Bekanntmachung.**

Im Monat April findet  
der **Wochenmarkt** um 7 1/2 Uhr morgens,  
der **Schweinemarkt** um 7 Uhr morgens  
statt.  
Den 3. April 1914. **Stadtschultheißenamt.**  
Stirn.

**Gemeinde Grunbach.**

**Stangen- u. Brennholz-Verkauf**  
am **Donnerstag** den 9. ds. Mts.,  
nachmittags 2 Uhr:

Hagstangen: 15 Stück III. Kl.;  
Hopfenstangen: 110 I., 270 II., 175 III., 830 IV., 285 V. Kl.;  
Rebstangen: 285 I., 405 II. Kl.;

**Laubholzstangen (eichen):**  
Verbhänge: 85 I., 125 II., 60 III., 5 IV. Kl.;  
Reißstangen: 10 I. Kl.;

**Brennholz:**  
11 Km. buchene Prügel,  
171 " Nadelholz-Prügel,  
79 " " Anbruch.

Grunbach, den 3. April 1914. **Gemeinderat.**  
Vorstand Kleile.

Oöfen.

**Zwangs-Versteigerung.**  
Am Montag den 6. ds. Mts.,  
nachmittags 3 Uhr,  
werden gegen sofortige Barzahl-  
ung verkauft

25 Bund Rundstäbe,  
25 " Besenstiele,  
je 50 Stück.

Zusammenkunft bei der Ober-  
hardt'schen Fabrik.  
Wildbad, 4. April 1914.

**Söhle,**  
Gerichtsvollzieher in Wildbad.

Calmbach.

Wegen Entbehrung sehe ein  
vollständig neues

**Fahrrad,**  
sowie ein gebrauchtes, noch  
gut erhaltenes, dem Verkauf aus.  
Beide mit Torpedo-Freilauf und  
Gebirgsmantel, sowie Radrück-  
bremse.

Christoph Seyfried,  
Zigarren-Geschäft.

**Gemeinde Grunbach.**

**Stammholz-Verkauf**  
am **Dienstag** den 7. April 1914  
auf dem Rathaus nachmittags 2 Uhr.

**Nadelholz-Stammholz:**

14 Stück I. Klasse	mit 39	Bestim.,
146 " II. "	" 180	"
418 " III. "	" 380	"
339 " IV. "	" 181	"
299 " V. "	" 97	"
143 " VI. "	" 24	"

**Sägholz:**

4 " I. "	" 4,00	"
28 " II. "	" 19,00	"
18 " III. "	" 7,00	"

**Eichen:**

1 " III. "	" 0,51	"
1 " V. "	" 0,59	"
7 " VI. "	" 1,10	"

**Buchen:**

1 " V. "	" 0,72	"
1 " VI. "	" 0,18	"

Grunbach, den 30. März 1914. **Gemeinderat.**  
Vorstand Kleile.

**Brief-Cassetten** in allen Preislagen sind zu haben in der  
E. Reeh'schen Buchhdlg.

platz für eine evange-  
ng gestellt, für die  
Grif 100000 M. ge-

Umgebung.  
in warmen Frühlings-  
Faad im Schwarz-  
uerhahn, eröffnet.  
Bezirk hat sich ein  
skollwanger Markung

Auf dem heutigen  
123 Paar Ochsen  
49 Stück Jung-  
Ochsen und Siere  
Lähe 218-502 M.  
vieh 190-616 M.  
emarkt waren zu-  
145 Stück Milch-  
56-111 M. pro  
pro Paar.

heutigen Schweine-  
eine zugeführt. Für  
zahl. Handel flau.

itterung  
is nach Schreufen  
el erkennbar ist; doch  
die mehrfach mögliche  
den Regenfällen, dabei  
erwarten haben.

eilung erhalten  
Wohlgeschmack  
s Würze.

neit  
gegendliches Aussehen  
dies erzeugt die echte  
d-Seife

man & Co. Radobul,  
"Dada" (Lilienmilch-  
seife) Tuben 50 Pfg.

Teil: G. Reck  
entell: G. Conradi

Seilage.

rkauf  
1914

39	Festm.,
180	"
380	"
181	"
97	"
24	"
4,00	"
19,00	"
7,00	"
0,51	"
0,59	"
1,10	"
0,72	"
0,18	"

meinderat.  
hand Kleile.

zu haben in der  
Buchhlg.

**Gemeinde Schwann.**

**Stammholz- u. Stangen-Verkauf**  
im schriftlichen Aufstreich.

Aus Abteilung Sauerplatt, Rufenloch und Bächert kommen zum Verkauf:

**Nadelholz:**

stärkstes und tannenes Langholz: I. Kl. 15 St., II. Kl. 68 St., III. Kl. 124 St., IV. Kl. 128 St., V. Kl. 90 St. und VI. Kl. 150 St.;

Sägholz: I. Kl. 2 St., II. Kl. 16 St., III. Kl. 11 St.;

Buchen: III. Kl. 2 St., IV. Kl. 33 St., V. Kl. 24 St.;

Eichen: VI. Kl. 2 St.;

Staukanten: Ia Kl. 2 St., Ib Kl. 10 St., II. Kl. 17 St., IV. Kl. 4 St.;

Tagkanten: II. Kl. 3 St., III. Kl. 19 St.;

Hauptkanten: II. Kl. 9 St., III. Kl. 6 St.;

sch. Verbkanten: I. Kl. 8 St.

Die bedingungslosen Gebote auf die einzelnen Lose, in ganzen und Zehntelprozente der Anschlagspreise ausgedrückt, wollen verschlossen mit der Aufschrift „Gebot auf Langholz bzw. Stangen“ bis spätestens

**Samstag den 11. April 1914, abends 7 Uhr,**  
beim Schultheißenamt eingereicht werden.

**Grundstücks-Zwangsversteigerung.**

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das auf Markung Herrenalb belegene, im Grundbuch von da, Heft 405, Abt. I Nr. 1 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Wilhelm Friedrich Kull**, Tagelöhners in Herrenalb, eingetragene Grundstück:

B. Nr. 248/2 mit Geb. Nr. 185, 185a: 8 a 05 qm Acker, Wohnhaus mit bedecktem Vorplatz, Hofraum, Heuhütte am Dottenberg,

gemeinderät. Schätzungswert . . . . . 12000 M.  
Brandverf.-Anschlag . . . . . 8840 M.

**am Montag den 25. Mai 1914,**  
vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathause in Herrenalb versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 19. März 1914 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Herrenalb, den 2. April 1914. **Kommissär:**  
Kupj, Bezirksnotar.

**Grundstücks-Verpachtung!**

Wir haben verschiedene Wiesen im Größeltal auf die Dauer von 5 Jahren zu verpachten.

Pachtliebhaber wollen sich an Aufseher Weil im Größeltal wenden.

Städtische Gas- und Wasserwerke Pforzheim.

Ich empfehle Neuheiten in

**Damen-Hüten,**

sowie eine reichhaltige Auswahl in

**Formen, Seide, Bändern, Blumen zc.,**

**Kinder-Hüten**

**Kaufhaus Jos. Raible**

**Herrenalb**  
beim Kur- und Rathaus.

**R. Forstamt Calmbach.**

**Nadelholz- Stammholz- Verkauf**

im schriftlichen Aufstreich

aus Distrikt Eiberg, Meistern, Heimenhardt, Rälbling:

Langholz: 1974 Tannen, 451 Fichten mit Zm.: 1307 I., 602 II., 463 III., 232 IV., 246 V., 31 VI. Klasse.

1210 Fichten mit Zm.: 444 I., 888 II., 453 III., 50 IV., 12 V. Klasse.

Abchnitte (Tannen und Fichten) 397 Stück mit Zm.: 218 I., 128 II., 26 III. Klasse.

Die bedingungslosen, auf ganze und Zehntelprozente des Tagespreises des betreffenden Loses zu stellenden Gebote, wollen unterzeichnet, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ bis spätestens

**Mittwoch den 22. April 1914,**  
vormittags 9 1/2 Uhr,

beim Forstamt eingereicht werden, wofelbst zu dieser Stunde deren Eröffnung und die Entscheidung über den Zuschlag erfolgt. Losverzeichnis unentgeltlich vom Forstamt.

**R. Forstamt Langenbrand.**

**Brennholz-Verkauf**  
am Dienstag d. 14. April 1914,

vormittags 10 Uhr,

in Langenbrand im „Grünen Baum“ aus Staatswald Bühlweg, Erzwald, Hirschlopf, Hirschbusch, Hardeberg, Vord. Dittenbrunnen, Hint. Dittenbrunnen, Rosenhardt, Bahnwiese, Hörnlesberg, Vord. Hörnlesberg, Tannmühle-Berg, Burkhart, Felbenwiese, Vord. Bahnmisch, Hinterer Heiligenwald, Vorderer Heiligenwald, Ueberrück, Hint. Ameisenwald:

Rm. 15 buchene Schreiter, 2 Eichen-, 106 Buchen- und 628 Nadelholz-Anbruch.

**Feldreinach.**

**Zur Saat**

empfehle:

**Kleefamen,**  
ewig und dreiblättrig.

**Widen**  
in keimfähiger Ware.

**Karl Blaisch,**  
Schönbürg.

Eine vorzügliche

**Milch- u. Jährkuh**

samt Kalb

verkauft

**Friedr. Pfommer, Tagl.**

**Diekrüben,**

etwa 150 Ztr., zu verkaufen.

**Beckthold,**

Pforzheim-Brüdingen,

Büchsenbrunner-Strasse 26.

**I. und II.**

**Hypotheken**

beschafft  
**Stuttgarter**  
Hypotheken-Agentur  
Fr. Alber, Stuttgart  
Poststrasse 6 a - Telefon 6365,  
Sonntags nur von 11-12 Uhr.

**Vergebung von Bauarbeiten.**

Zum Neubau des Hrn. Wilt. Wessinger, Goldarbeiters, habe ich im Auftrag die

**Grab-, Beton-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Flächner-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Schmied- und Anstrich-Arbeiten**

zu vergeben.  
Die nötigen Unterlagen liegen ab Montag den 6. ds. Mts., vorm. 7-12 Uhr, auf meinem Bureau zur Einsicht auf und wollen Offerte bis längstens

**Donnerstag den 9. ds., abends 8 Uhr,**  
dieselbst abgegeben werden.

Die Offertsteller sind 14 Tage an ihr Angebot gebunden.  
**Birkenfeld, 4. April 1914.**

**Ortsbaumeister Braendle.**

**Wildbad.**

**In Frühjahrsluften**

empfehle Kleidsame Neuheiten und reizende Dessins in:

<b>Wollcreppe,</b>	<b>Wachstüll,</b>
<b>Washcreppe,</b>	<b>Satin,</b>
<b>Wollmouffelin</b>	<b>Leinen zc.</b>

**Helene Schanz, Damenkonfektion**

Telephon 130

**König-Karl-Str. 96 :: Villa De Ponte.**

**Für Pferdebesitzer.**

Die fulante Entschädigung meines Pferdechadens durch die

**Erste Württembergische Vieh-Versicherungs-Gesellschaft a. G.**

in Stuttgart,

Lindenstraße 39 (Direktion Burkhart)

veranlaßt mich, diese Gesellschaft allen Pferdebesitzern bestens zu empfehlen.

Calmbach, den 25. März 1914.

**Johann Kull, Fuhrmann.**

Lüchtige Vertreter allerorts gesucht bei lohnendem Verdienste.

**Zahnpraxis A. Fritzsche, Wildbad**

Hauptstr. 75, unterhalb Hotel „Goldener Stern“.  
Telephon Nr. 131.

Ueber 10jährige Fachtätigkeit in ersten und grössten Praxen. Mehrmaliger technischer Assistent von Hrn. Hof-Zahnarzt Schmid, Baden-Baden.

**Moderne Behandlungs-Methoden.**

**Spezialität:** Goldplomben, Brücken, Regulierungen, Continous-Gum Arbeiten.

Schonendste Behandlung. Mässige Preise.  
Behandlung von Kassenmitgliedern.

**Reuenbürg.**

**Garten-Grundstück**

mit anschließendem Feld hat krankheitshalber zu verkaufen

**Friedrich Bender.**

Junger Mann kann sich zum

**Chauffeur**

ausbilden. Beruf gleich. Eintritt sofort oder später.

**Automobilhaus Otter,**  
Offenburg i. Baden.

**Gefang- u. Gebetbücher**  
empfiehlt die  
G. Nees'sche Buchdruckerei.

**Reuenbürg.**

Bringe meine

alten und neuen

**Weiß- und Rotweine**

verschied. Jahrgänge u. Qualitäten, sowie Brantweine, Liköre und Kognak in empfehlende Erinnerung.

**Ad. Bester, Küfermeister.**

**Adolf Maier, Reutlingen, Tel. 583**

Spezial-Weichheit für An- und Verkauf von

**Hof- und Schlossgütern.**



Neuenbürg.

Den Eingang aparter Neuheiten in

# Damen-Blusen



schwarz, weiß u. farbig, v. M. 1.50 p. Stück an erlaubt sich ergebenst anzuzeigen.

Ferner empfehle in großer Auswahl

Damen-Kostüm-Röcke u. Sommer-Unterröcke

fertige Kinderkleidchen, Ruffen-Kittel

Kinder-, Mädchen-, Knaben- und Damen-Schürzen

Konfirmanden-, Damen- u. Herren- Handschuhe

schwarz, weiß und farbig in Trikot und Glace.

## Emil Meisel.

## Ernst Hochberger

Bank-Commission-Agenturen

Stuttgart Gegründet 1889 Calwerstr. 33

besorgt

An- u. Verkauf von Staatspapieren, Obligationen, Pfandbriefen, Aktien etc.

Beschaffung u. Anlage von Geldern in sorgfältig geprüft. Hypotheken u. Zielern. — Vermittlung von Bank-Krediten.

Auskunftei in Versicherungsangelegenheiten.

Courante fachgemäße Bedienung und Beratung.

## Vieh-Verkauf.

Am nächsten Montag den 6. ds. Mts., von morgens 7 Uhr ab,

haben wir wieder einen großen Transport erstklassiger Fälsberkühe, Milch-

kühe, hochträchtiger Kalbinnen



sowie schönes Jungvieh

im Gasthof zur „Sonne“ in Wildbad zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladen

Max und Rubin Zürndorfer aus Rexingen.

Neuenbürg.  
Zur großen Puberei empfehle:

Prima Parkettwichse, Marke „Bidder“, Parkettstrubber u. Bürsten, Stahlspäne, Bodenöl.

Große Auswahl in Bürsten, Besen usw., sowie sämtlichen anderen Wasch- und Putzartikeln in nur guter Qualität bei billigen Preisen.

Karl Mahler.

Wildbad.  
Wegen Räumung des Lagers habe ich gebrauchte und neue

### Rochherde

billig zu verkaufen. Fritz Krauß, Schlossermstr.

### Formulare

zu Fleischschangebüchern-Einzugsregistern

(Auszug a. d. Tagbuch) sind zu haben bei

C. Meck'sche Buchdr.

Württemberg. Schwarzwaldverein Bezirksverein Neuenbürg.

Sonntag, 5. Apr.



Ausflug nach

: Dennaß. :

Abmarsch nachmittags 2 Uhr.

Neuenbürg.

## Damen,

welche Lust haben, bei einem für nächste Zeit von mir in Aussicht genommenen Piederabend im

gemischten Chor mitzuwirken, werden auf kommenden Montag abend 1/8 8 Uhr ins Schulhaus (Reiserelokal) gebeten.

Reall. Widmaier.

Neuenbürg.

## Zur Saat

empfehle:

Kleesamen, ewig u. dreiblättrig.

Grassamen, Widen, Saaterbsen

in feinstehiger Ware.

Adolf Lustnauer.

Neuenbürg.

## Dung

hat zu verkaufen

Chr. Bacher.

## Ansichts-Postkarten

in schöner Auswahl empfiehlt C. Meck'sche Buchhandlg.

Bödingen, den 2. April 1914.

## Danksagung.

Für die überaus herzliche Teilnahme der geehrten Einwohnerschaft von Neuenbürg bei dem so schmerzlichen Verluste meines nun in Gott ruhenden, lieben Bruders, unseres guten Onkels



## Georg Schäfer,

Chauffeur bei Hrn. Dr. Henzler,

fühlen wir uns gedrungen, auf diesem Wege herzlichst zu danken.

Ganz besonders danken wir für die Ehrung und Anerkennung, die ihm von Seiten des Hrn. Dr. Henzler zuteil wurde, für die vielen prächtigen Kranzspenden, den verchrl. Beirathen, seinen werthen Hh. Kollegen, sowie den l. Sängern.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

A. Gebert Witw., geb. Schäfer.

Bezirks-Obst- und Gartenbau-Verein Neuenbürg.



Am Grün-Donnerstag den 9. April Versammlung in Calmbach.

Zusammenkunft um 1 1/2 Uhr nachmittags beim neuen Schulhaus, daselbst wird Hr. Faach das Herausschieben von Bäumen mit Komperit vorführen, anschließend Feldübung und um 3 Uhr Vortrag im Gasthaus zum „Anker“ über Baum-Pflanzung, Düngung und Pflege.

Hierzu lade ich unsere Mitglieder und Freunde des Obst- und Gartenbaues freundl. ein.

Vorstand Knodel.

Neuenbürg.

Osterhasen in Caramel und Eierfarben, Gummibälle Sandspiel und Garten-Geräte in großer Auswahl bei

Adolf Lustnauer.

Neuenbürg.

Einen kräftigen

## Jungen

nimmt in die Lehre Bäckermeister Malmöheimer.

Langenbrand.

Zwei 1/2 gewundene, gut erhaltene

## Treppen

mit je 17 Tritten, 1,15 Meter breit, samt Geländer, verkauft

Hg. Hatzmann.

Wegen Entbehrlichkeit haben wir einen gut erhaltenen eisernen

## Ronditoröfen

billig abzugeben.

Hotel Klumpp in Wildbad, W. m. b. H.

Feldrennach.

Unterzeichneter hat 2 neue, sowie 1 gebrauchten

## Kuhwagen

zu verkaufen.

Ludwig Schönbühler, Schmiedmeister.

Neuenbürg.

## Bruteier.

Gebe von meinem präml. Zuchtstamm gebr. Plymouth-Rock Bruteier ab, das Duß. zu 4 M. (Stamm Rud Heilbronn.)

Karl Schumacher, Bierniederlage.

## Gottesdienste in Neuenbürg

am Palmsonntag, den 5. April, Predigt 10 Uhr (Lied Nr. 188): Stefan Uhl.

— Abendmahlsfeier (9 1/2 Uhr Beichte). —

Bibelstunde in Waldrennach 8 Uhr, Abendpredigt 5 Uhr (Lied Nr. 189): Stadtvicar Schott.

Gründonnerstag, Predigt 10 Uhr mit Beichte für die Abendmahlsgegäste des Karfreitags: Stadtvicar Schott.

Karfreitag, Kirchenchor: „Ein Lämmlein geht.“ Predigt 10 Uhr (Lied Nr. 187): Stefan Uhl.

— Abendmahlsfeier (9 1/2 Uhr Beichte). —

Nachmittagspredigt 2 1/2 Uhr (Lied Nr. 189) mit Beichte für die Abendmahlsgegäste des Ostersfestes: Stadtvicar Schott.

Abends 5 Uhr musikalische Aufführung des Kirchenchors: „Jesu Leiden und Sieg.“

— Opfer für die Evangelischen in Oesterreich. —